



Schulleiter Olaf Pahl (42) bei der Orchesterprobe einer seiner Klassen. Musik ist ein Schwerpunkt an der Albert-Schweitzer-Schule.

Zerstört die Reform eine Vorbildschule?

Albert-Schweitzer-Schule unterrichtet alle Kinder gemeinsam – und ist nun in Gefahr

Alle Schüler sollen bis zur neunten Klasse gemeinsam lernen, statt nach der Grundschule aufgeteilt zu werden. Das ist das erklärte Fernziel der GAL. Die Albert-Schweitzer-Schule in Ohlsdorf ist die einzige Hamburger Schule, die bereits nach einem solchen Konzept arbeitet. Und das seit 60 Jahren. Paradox aber wahr: Durch den schwarz-grünen Bildungskompromiss droht gerade diese Vorbildschule zerschlagen zu werden. Daniel Eitner vom Elternrat: „Dass wir nun gerade unter einer GAL-Bildungssenatorin um unsere Existenz bangen müssen, das können wir nicht verstehen.“

Die Albert-Schweitzer-

Schule hat seit ihrer Gründung in Hamburg einen Sonderstatus und ist fast eine kleine Insel der Glückseligen. Die Schule geht bis zur zehnten Klasse und hat nur zwei Klassen pro Jahrgang. Damit ist sie klein und sehr überschaubar. Im Prinzip ist es eine Gesamtschule, allerdings mit speziellem Projektstatus. Denn an dieser Schule verbringen die Kinder ihr ganzes Schulleben von der ersten bis zur zehnten Klasse gemeinsam.

Schulleiter Olaf Pahl: „Wir machen nach der vierten Klasse keine Zäsur.“ Die Kinder gehen in ihrem Klassen-

verband nahtlos in Klasse fünf und behalten auch den Klassenlehrer. Anders als in anderen Gesamtschulen werden nach der klassischen Grundschulzeit auch keine

„Wir machen bei uns nach der vierten Klasse keine Zäsur.“

Schulleiter Olaf Pahl

neuen Schüler aufgenommen. „Das gemeinsame Lernen bis zur zehnten Klasse ist an die-

ser Schule seit 60 Jahren Tradition“, betont Pahl.

Das Problem sind die geplanten neuen sechsjährigen Grundschulen, die Primarschulen. Sie sollen in allen Stadtteilen gegründet werden, Ausnahmen sind nicht vorgesehen. Dann müsste aber die Albert-Schweitzer-

Schule sich in eine Primarschule bis Klasse sechs und eine weiterführende Stadtteilschule ab Klasse sieben aufteilen. Auch das Lehrerkollegium würde zerschlagen. Denn Primarschulen sind eigenständig mit eigener Leitung. Elternrat Eitner: „Während alle anderen Schulen jetzt durch die Reform einen Schritt nach vorn machen, wird von uns ein Schritt zurück erwartet.“

Die Bildungsbehörde will offenbar der Albert-Schweitzer-Schule keinen Sonderstatus einräumen, weil dann weitere Schulen eine Sonderbehandlung fordern. Sprecherin Annegret Witt-Barthel schmallippig: „Kein Kommentar.“ **SANDRA SCHÄFER**